

# Cabo Verde

Sal  
Santa Maria

## Kite Beach

Beschreibung der Situation wie sie sich uns im April 2006 dargestellt hat. Die Angaben beruhen auf eigenen Erfahrungen und den Informationen der lokalen Kiter. Es ist unerlässlich vor Ort Erkundigungen über die aktuellen Bedingungen einzuholen. Für die hier gemachten Angaben wird keine Haftung und Verantwortung jeglicher Art übernommen!

### Anfahrt

Die kostengünstigere Variante zu den 45€/d für einen Leihwagen besteht in der Wahl des ortsüblichen Transportmittels Aluguer; ein Pickup mit Sitzbänken auf der Ladefläche. Diese Variante kostet ca. 15€ für Hin- und Rückfahrt, egal wie viele Personen und Material (bis zur Ladekapazität des Fahrzeuges). Das Ziel heisst Kite Beach. Fahrzeit ca. 15-20 Minuten.

Man verlässt den Ort auf der Strasse Richtung Norden zum Flugplatz, nach ca. 1km - den nächsten Kreisverkehr in Sichtweite - zweigt eine Piste nach Osten ab.



Teilweise wird neben der etwas verbrauchten Piste im freien Gelände in Richtung ONO gefahren. Das Ziel lässt sich anhand der hinter den niedrigen Dünen bereits sichtbaren Kites ausmachen. Es wird eine Düne mit einem behelfsmässigen Sonnenschutz aus Treibholz, Planen, alten Segeln und Kites angesteuert. Dies ist die einzige Infrastruktur (keine WC, Duschen, kein Telefon, kein Imbiss, kein Badewächter, hier gibt es ausser dem Unterstand nur was man selber mitbringt, sowie jede Menge Gegend. Die Errungenschaften der Zivilisation manifestieren sich lediglich im Strandgut).

50m vor dem Unterstand wird abgeladen. Dieser Bereich eignet sich auch, um die Kites aufzubauen, und in den Pausen abzulegen, da der Strand zwischen Wasser und Dünen je nach Wasserstand sehr schmal ist.

Am besten vereinbart man mit dem Fahrer auch gleich den Zeitpunkt für die Rückfahrt. Bezahlt wird nach der Ankunft im Ort. Wir waren fast immer mit Alvaro Xavier Dacruz unterwegs ([um dia cool@hotmail](mailto:um_dia_cool@hotmail.com), local mobile: 9974309, spricht Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch und Creolisch).





## Der Spot

Kite Beach liegt in einer sichelförmigen nach Osten offenen Bucht die im Norden von der Sierra Nerra und im Süden von der Punta Leme begrenzt wird. Durch die Bucht zieht sich sehnenartig ein Riff (vermutlich eine Lavaablagerung?), deutlich erkennbar an den sich brechenden Wellen. Vor dem Unterstand liegt dieses in etwa 100 - 200m Entfernung zum Ufer. An den meisten Stellen ist es problemlos überfahrbar, aber vor dem Unterstand ragen einige schroffe Felsen bis knapp über die Wasseroberfläche. Dieser Bereich und seine Luvseite ist unbedingt zu meiden. Das gilt auch für den Bereich in dem das Riff auf das Ufer trifft; hier gibt es auch an Land Felsen. Bei Niedrigwasser kann die Wassertiefe im Bereich des Riffs stellenweise sehr gering sein, man sollte dann im Fall eines Sturzes versuchen möglichst flach zu fallen, um die Felsen zu vermeiden. Igor aus Frankreich hatte da ein wenig Pech, als er in einer brechenden Welle auf die Steine gedrückt wurde und seine Knie etwas ramponiert wurden.



SÜDSTRAND VOR DEM ORT  
WÄHREND UNSERES AUFENTHALTES GAB ES  
HIER NUR ABLANDIGEN WIND!  
RETTUNGSMÖGLICHKEIT PRÜFEN!



Wer sich beim Springen auf der sicheren Seite bewegen will, sollte dies in einigem Abstand ausserhalb des Riffs ausprobieren, dort besteht ausreichend Wassertiefe. Zwischen Ufer und Riff könnte der Platz manchmal etwas eng werden. Auf jeden Fall sollte man, sofern man nicht alleine dort kitet, seine Kunststücke in einigem Abstand in Lee des Unterstandes vollbringen, um die Start- und Landezone freizuhalten; wer sich dabei fotografieren oder filmen lassen möchte, sollte deshalb seine Kameraleute bitten mit nach Lee zu kommen.

Das Wasser ist wegen der Brandung und des auflandigen Windes leicht kabbellig. Ausserhalb des Riffs konnten wir bis zu ca. 3m hohe Wellen feststellen; im Bereich des Riffs ca. 2m und in dem Streifen vor dem Ufer bis ca. 1m. Hier wird das Wasser auch bei zunehmenden Wind kabbelliger. Im Bereich des Riffs glätten die grösseren Wellen das Kabbelwasser.

Der Einstieg bei den kleinen sich am Ufer brechenden Wellen sollte für ein wenig geübte Kiter keine Schwierigkeit darstellen.

Für Anfänger kann das schon zu Problemen führen, vor allem, wenn der Wind frontal kommt (was bei uns aber nicht der Fall war). Anfänger sind unter solchen Bedingungen bei ihren allerersten Übungen wahrscheinlich besser am Strand von Santa Maria **aber nur unter fachkundiger Aufsicht** aufgehoben. Dort ist der Wind zwar ablandig und durch die Bebbauung etwas böiger, dafür ist das Wasser aber ruhiger und es gibt dort auch Rettungsmöglichkeiten. **Wer dort bei ablandigem Wind kitet, sollte sich vergewissern, dass jemand ein Auge auf ihn oder sie hat, und notfalls Hilfe (mit einem Boot) leisten oder holen kann!** Ich war dort kein einziges mal im Wasser und würde dort wegen des ablandigen Windes nicht reingehen.



#### **Der Strand südlich von Santa Maria:**

viel Platz, fast nur Dünungswellen, allerdings böiger ablandiger Wind, und ein durchaus als gefährlich zu bezeichnendes Wrack.



Zurück zum Kite Beach, dort gibt es keine Sicherheitseinrichtung, wie Boote o.ä., allerdings wird sowieso ALLES ans Ufer gespült. Dann muss man sich selber helfen, oder es hilft einem ein Kollege.

An dem von uns besuchten Strandabschnitt konnten fast keine Steine festgestellt werden, es ist also kein Problem, wenn man mal Höhe verloren hat, am Strand zurückzuwandern.

Strömung konnten wir nur als Folge des sideshore Windes bemerken. Da hatte ich den Eindruck, erst überraschend spät depowern zu müssen. Soll bedeuten, dass man im Verhältnis zur Windgeschwindigkeit stärker angepowert fährt als gewohnt, um das Abdriften besser zu kompensieren. Ein Beispiel: Wind 20kn im Schnitt, Böen bis 26kn, 136cm Board, F-One M5 12er Kite Vorleinen am untersten der 3 Anknüpfungspunkte (maximale Depowervoreinstellung), somit war ich mit meinen 65-67kg gut unterwegs. Am Neusiedlersee würde mir da schon mein F-One Highwind 8er genügen. Beide Kites sind übrigens absolute Spitze; ich kenne nichts was schneller reagiert, stabiler fliegt und ein vergleichbar gutes Sicherheitssystem bietet. Nähere Info zu F-One am besten bei Tom (Upsidedown, Podersdorf, Neusiedlersee)



Fotos: tobias moeller, [to\\_moeller@web.de](mailto:to_moeller@web.de)

Die Wassertemperatur bewegt sich um die 20-23°C, also für die Jahreszeit wie in der Badewanne im Vergleich zu meinen sonstigen Revieren (Nord- oder Neusiedlersee)

Der Wind bläst im Winterhalbjahr meist side-onshore bis onshore aus nördlichen bis östlichen Richtungen. Siehe windfinder.com

Die lokalen Kiter sind freundlich und hilfsbereit, die anderen sind bunt gemischt, man lernt eine Menge überwiegend sympathische Leute aus Südafrika, Slowenien, Kroatien, Israel, Tschechien, Deutschland, Grossbritannien, Italien, Frankreich kennen.

Einer der Tage an denen viel los war:



## „Unfreundliche“ Meeresbewohner

Haie soll es geben. Angeblich hat jemand - mit dem wir uns an unserem ersten Abend unterhielten - einen gesehen. Oliver aus Düsseldorf hatte an seinem letzten Tag (seines Kitetrips) eine unheimliche Begegnung dieser Art: als er weit ausserhalb des Riffs ein paar Schläge setzte, bemerkte er zuerst nur einen Schatten, beim zweiten Blick versuchte er sich einzureden, dass es sich wohl um einen großen Fisch handeln müsse –womit er letztlich nicht ganz unrecht hatte-. Die dritte Begegnung war aber derart nahe, dass auch bei allen autosuggestiven Versuchen sich nicht mehr leugnen liess, dass es sich um einen Hai handelte, welcher ihn begleitete....., etwas seltsam dürfte er sich dabei wohl schon gefühlt haben.

Die einzigen Fische, welche ich zu Gesicht bekommen habe, waren jene auf meinem Teller beim Diner, und die waren dann auch in jeder Hinsicht gutartig. Es sollen keine unerfreulichen Zwischenfälle mit Haien bekannt sein; ausserdem soll es folgendes Arrangement geben: "Die Menschen von Cabo Verde essen keine Haie, die Haie essen keine Menschen von Cabo Verde."

## Landschaft

Die Umgebung mag in ihrer Kargheit ein wenig gewöhnungsbedürftig sein, denn ausser dem spärlichen Bewuchs der bis zu 3m hohen Dünen gibt es hauptsächlich Sand, und Steine, sowie im Norden die Aussicht auf die Geröllberge der Serra Nerra und im Süden die Silhouette von Santa Maria.



Tagsüber wird sich der Blick aber sowieso dem türkisblauen Meer zuwenden; und wenn man sich dann gegen 17:00 bis 18:00 abholen lässt, dann hat man einen atemberaubenden Kite-Tag hinter sich, und das Abendlicht taucht die Landschaft in milde Farben, die einen mit der Sprödniss des Ortes versöhnen. Wenn ich dann auf der Ladefläche des Pickups - zusammen mit anderen zufrieden grinsenden Gesichtern - wieder Richtung Santa Maria schaukelte, stellte sich beim Anblick der ockerfarbenen Mondlandschaft regelmässig dieser Gedanke ein:

".....und da wusste ich, es war ein guter Tag."

Kite Beach von der Sierra Nerra



## Sonstiges

### Sonnenschutz!!!

Trotz LSF50 gab's rote Nasen. Der stetige Wind lässt einen falschen Eindruck der brutalen Sonneneinstrahlung entstehen. Auf ihrem Weg zum nördlichen Wendekreis steht die Sonne um diese Jahreszeit mittags lotrecht über einem, so dass man genau auf seinem eigenen Schatten steht und jener auf der Erde maximal möglichen Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist.



### Wasser

Pro Person sollte man mindestens 3l Wasser zum Kite Beach mitnehmen. Wasser ist nicht gerade billig, es empfehlen sich die praktischen 5l Gebinde um 2€. Sollte auch zum Zähneputzen verwendet werden!

### Ersatzteile

bei Jerome. Sein Kiteshop befindet sich schräg visavis vom Nah Terra neben der Bank; Richtung Strand. Jerome selber kitet hervorragend und ist freundlich und hilfsbereit.

### Unterkunft

Für uns kamen aus Kostengründen die Hotels nicht in Frage, so waren wir recht froh, als uns Jerome ([jerres@caboverdewaveriding.com](mailto:jerres@caboverdewaveriding.com)) eine zentral gelegene Bleibe vermittelt hat; nicht gerade der architektonisch und technologisch letzte Schrei aber geräumig (Bad, 2 Schlafzimmer (Doppel und Einzel), 1 Wohnzimmer mit Extrabett, Abstellbereich, Küchenbereich, 2 Minibalkone), preiswert (30€/Apartment/d) für die örtlichen Verhältnisse, und mit einer sehr freundlichen Dame, welche täglich für Abwasch, Ordnung und penibel gechlorte Sauberkeit sorgt. Das Haus liegt an einer der zentralen Strassen, man sollte also bei Nutzung der Schlafmöglichkeit im Wohnzimmer entweder über gesunden und festen Schlaf oder die Bereitschaft zum Aufwachen ab 7:00 verfügen. Das war aber ohnedies unser Rhythmus, da wir nach dem Diner sowieso fix und fertig gegen 22:00 in die Betten gefallen sind. Die Baustelle hinten raus fängt so gegen 7:30 an, sollte aber demnächst fertiggestellt sein.

Bericht + Fotos: Sven Engelberger, Weiterverwendung (auch von Teilen) auf eigene Gefahr und nur mit Genehmigung